

LÖSUNGEN FÜR KOMMUNEN, RETTUNGSWESEN UND ZIVILSCHUTZ

Forum Zivile Sicherheitstechnologien
08. Oktober 2024 | Wien



Durchführer

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Handelskammer in Österreich
Schwarzenbergplatz 5, TOP 3/1
1030 Wien
www.dhk.at

Text und Redaktion

Deutsche Handelskammer in Österreich
Schwarzenbergplatz 5, TOP 3/1
1030 Wien
www.dhk.at

Stand

Oktober 2024

Gestaltung und Produktion

Deutsche Handelskammer in Österreich
Schwarzenbergplatz 5, TOP 3/1
1030 Wien
www.dhk.at

Bildnachweis

Adobe Stock

Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen
des Bundesförderungsprogramms Mittelstand Global/
Markterschließungsprogramm beauftragt:



Das Markterschließungsprogramm für
kleine und mittlere Unternehmen ist ein
Förderprogramm des:



Inhalt

1. Einleitung	2
1.1 Handlungsfeld Bevölkerungs- und Katastrophenschutz	2
1.2 Forderung zur Verbesserung der Bewältigung dynamischer Schadenslagen	3
1.2.1 Die Ausbildung für die Einsatzkräfte der Gefahrenabwehr muss den Lagen und Risiken angepasst werden	3
1.2.2 Die Ausrüstung muss verbessert werden	3
1.2.3 Führungsstrukturen sind weiterzuentwickeln und aktuellen Anforderungen anzupassen	3
1.2.4 Naturschutz muss gegenüber Gefährdungen für Menschen, Tiere und Sachwerte abgewogen werden	4
1.2.5 Selbstschutz und Selbsthilfe stärken	4
1.2.6 Prävention verbessern	4
1.2.7 “Aus Fehlern lernen“ – Fähigkeitslücken schließen	4
2. Keynote / Partner / MEP	5
3. Programm	6
4. Firmenvorstellung	8
3.1 Corevas GmbH & Co. KG	8
3.2 Feuerschutz Jockel GmbH & Co. KG	10
3.3 inventied GmbH	12
3.4 Mobildeich GmbH	14
3.5 r-tec IT Security GmbH	16
3.6 SSE Software GmbH	18
3.7 stashcat GmbH	20
3.8 Wietmarscher Ambulanz- & Sonderfahrzeug GmbH (WAS)	22

Handlungsfeld Bevölkerungs- und Katastrophenschutz

Städte und Gemeinden sind in besonderem Maße von den Folgen des Klimawandels betroffen: Hochwasserereignisse und Überflutungen, Hitzeinseln in städtischen Quartieren, Starkregen und Stürme gefährden nicht nur Mensch und Gesundheit.

Das vermehrte Auftreten von Extremwetterereignissen zieht häufigere, personal-, material- und zeitintensivere Einsätze nach sich. Daher ist es von großer Bedeutung, den Personal- und Materialbestand an die veränderten Bedingungen anzupassen, um der Mehrbelastung durch die Folgen des Klimawandels zu begegnen. Um einen erhöhten Personalbedarf zu decken, kann es zukünftig öfter erforderlich werden, Einsatzkräfte etwa von Feuerwehren aus anderen Kommunen oder Bundesländern hinzuzuziehen.

Da sich die Organisationen des Bevölkerungsschutzes auf ehrenamtliche Helferinnen und Helfer stützen, gilt es auch, Programme zur Stärkung des Ehrenamtes und der Jugendarbeit zur Sicherung des Personalbestandes zu fördern. Weitere Potenziale können zum Beispiel durch die Integration von Spontanhelfenden – das heißt hilfsbereiten Bürgerinnen und Bürgern, die sich zumeist über soziale Plattformen formieren und organisieren – erschlossen werden. Zusätzlich können mit entsprechenden Fortbildungsmaßnahmen Haupt- und Ehrenamtliche für die Auswirkungen des Klimawandels sensibilisiert werden. So erweitern bereits verschiedene Organisationen ihre Ausbildungsinhalte, um spezifisch auf die Herausforderungen des Klimawandels für den Bevölkerungsschutz hinzuweisen.

Sollten durch Extremwetterereignisse kritische Infrastrukturen ausfallen, kann dies auch den Bevölkerungsschutz selbst betreffen. Anpassungsmaßnahmen können dazu beitragen, die Einsatzfähigkeit in so einem Fall sicherzustellen. Dazu gehört nicht zuletzt ein systematischer Überblick über die eigenen Abhängigkeiten von kritischer Infrastruktur. Dieser kann Grundlage für eine umfassende Einschätzung sein, wo Probleme entstehen könnten und in welchen Bereichen eine Notfallversorgung erforderlich ist. Darauf aufbauend können Maßnahmen von technischen Lösungen bis hin zu Notfallplänen entwickelt werden, die die Einsatzfähigkeit langfristig sicherstellen.

Zudem muss auch die Ausrüstung an die zukünftigen Anforderungen angepasst werden. So ist beispielsweise davon auszugehen, dass der Bedarf an Löschfahrzeugen mit größerem Löschmittelfassungsvermögen, Trinkwassernotversorgungen, Notstromaggregate und Feuerwehren mit Pumpen und Stromgeneratoren steigen wird.



Forderungen zur Verbesserung der Bewältigung dynamischer Schadenslagen

Die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) in Deutschland hat Bund und Länder davor gewarnt, sich angesichts zunehmender Naturkatastrophen in Sicherheit zu sehen. „Im Juni erst hatten wir eine dramatische Hochwassersituation in Süddeutschland und vor wenigen Tagen den Großbrand im Harz. Und nun die dramatische Situation in unseren Nachbarländern“, sagte vfdb-Präsident Dirk Aschenbrenner. „In Süddeutschland gab es Todesopfer und Schäden in Milliardenhöhe. Ebenso wie hier kamen auch im Harz die Einsatzkräfte an die Grenzen der Belastbarkeit.(..) Der Katastrophenschutz braucht dringend ein Update“, so Aschenbrenner.

Unter anderem wird darin eine Anpassung von Ausbildung und Ausrüstung der Einsatzkräfte sowie die Schaffung funktionsfähiger Führungsstrukturen gefordert. Zugleich wird aufgerufen, die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung zu stärken und aus Erfahrungen vergangener Ereignisse noch mehr für die Zukunft zu lernen. Dazu der Präsident des Expertennetzwerks für Schutz, Rettung und Sicherheit: „Erinnern möchte ich nicht zuletzt an die Katastrophe im Ahrtal. Das Ereignis hat auf schreckliche Art bewiesen und vielfach dokumentiert, wo bei uns die Lücken sind. Aber passiert ist seitdem dennoch viel zu wenig.“ In Deutschland fehle es nicht an Erkenntnissen, was alles getan werden kann und muss. „Vielmehr haben wir das Problem, diese Erkenntnisse umzusetzen“, so Aschenbrenner weiter.

Im Juni diesen Jahres hatte der vfdb sieben Forderungen im Rahmen eines Positionspapiers formuliert:

1. Die Ausbildung für die Einsatzkräfte der Gefahrenabwehr muss den Lagen und Risiken angepasst werden.

Nach wie vor gibt es in Deutschland keine einheitlichen Ausbildungsunterlagen für dynamische Flutlagen oder die Vegetationsbrandkämpfung. Es gibt keine Schulen oder Trainingsmöglichkeiten für die sichere Ausbildung und das Training dynamischer wetterbedingter Schadenslagen sowie keine praktischen Ausbildungsstätten für das gemeinsame praktische Training der verbundenen Einsatzmittel aller im Einsatz beteiligten Organisationen.

2. Die Ausrüstung muss verbessert werden.

Viele Einsatzkräfte verfügen nach wie vor nicht über die richtige, oder auch nur ausreichende persönliche oder spezielle Schutzausrüstung. Viele Einsatzfahrzeuge sind nicht für den Einsatz in Schadenslagen mit oft zerstörter Infrastruktur geeignet. Sichere Kommunikationsmittel, vom Sprechfunk bis zum Datenaustausch, gehören zwingend mit dazu. Kommunen müssen sich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für die lokalen Gefahren jenseits der Standardszenarien wie Wohnungsbrand oder Verkehrsunfall besser vorbereiten. Ebenso müssen sich die dafür zuständigen Bundesländer im Katastrophenschutz besser aufstellen, diesen dafür besser ausrüsten sowie auch besser ausbilden. Aus den Erfahrungen der europäischen Strukturen zu lernen ist dabei sinnvoll.

3. Führungsstrukturen sind weiterzuentwickeln und aktuellen Anforderungen anzupassen.

In allen Bereichen muss es funktionsfähige Führungsstrukturen und -mittel geben. Das beginnt bei der Ausstattung von Einsatzzügen mit geeigneten Führungsfahrzeugen. Es geht weiter über die Vorhaltung personell und materiell über längere Zeit funktionsfähiger mobiler und stationärer Führungsstellen bis hin zu Stäben und den Führungseinrichtungen der jeweiligen Landesregierungen.

Der Informationsaustausch über alle Ebenen muss jederzeit und adäquat erfolgen. Das bedeutet kompatible Datenübertragungsstrukturen ebenso wie Lagedarstellungsmöglichkeiten und redundante Kommunikationsmittel.

Dynamische Großlagen sind in Deutschland in aller Regel wetterbedingt. Das bedeutet, das Führungsgremien in der Lage sein müssen, aktuelle Lagebilder und Prognosen in Realzeit erstellen und kommunizieren zu können.



4. Naturschutz muss gegenüber Gefährdungen für Menschen, Tiere und Sachwerte abgewogen werden.

Zu oft wird der Naturschutz nur unter einem Aspekt betrachtet. Notwendig ist es jedoch, für die bestehenden und kommenden Herausforderungen in der Gefahrenabwehr mehr praktische und pragmatische Lösungen zu finden, die auch eine Abwägung von einzelnen Maßnahmen des Naturschutzes gegenüber den dadurch hervorgerufenen oder auch verstärkten Risiken für Menschen, Tiere und Sachwerte beinhalten.

5. Selbstschutz und Selbstsicherheit stärken.

Einsatzkräfte können in großen Einsatzlagen nicht alle Menschen und Objekte zur gleichen Zeit schützen. Daher gilt es, immer nach Risiken zu priorisieren und Einsätze nacheinander abzuarbeiten. Das heißt jedoch auch, dass es allen Betroffenen hilft, wenn sich die Bevölkerung möglichst selbstständig zu helfen weiß und so die Ressourcen für die wirklich wichtigen Einsätze frei bleiben.

Die Bevölkerung muss wieder mehr dazu gebracht werden, selbst mit dafür zu sorgen, Gefahren zu vermeiden oder das eigene Risiko zu verringern. Hierzu gehören unter anderem das Verständnis für Warnungen, das Wissen um Alarmierungs- und Entwarnungsarten sowie eine Akzeptanz von Verboten in gefährdeten Gebieten. Die Gesellschaft sollte insgesamt befähigt werden, schnell, angemessen und zielorientiert zu handeln – ohne sich dabei selbst in Gefahr zu bringen.

6. Prävention verbessern.

Um die Risiken für sich und andere zu begrenzen, müssen offensichtliche Gefahren reduziert werden. Dazu gehört zum Beispiel, verstopfte Ein- und Durchflüsse zu säubern und freizuhalten, das Verbot von Feuer etc. in der Vegetation zu beachten, Entstehungsbrände zu melden und - wenn gefahrlos möglich - Brände zu löschen oder klein zu halten. Entsprechende Kenntnisse müssen in den Schulen, Unternehmen und Einrichtungen vermittelt werden.

7. „Aus Fehlern lernen“ - Fähigkeitslücken schließen.

In Deutschland ist die ergebnisoffene systematische Auswertung von Schadenslagen immer noch nicht ausreichend etabliert. Aus den Erfahrungen der vergangenen Lagen zu lernen, muss in allen Bereichen der Gefahrenabwehr stärker beachtet werden.

Fähigkeitslücken müssen systematisch identifiziert werden. Zugleich müssen durch Forschung und Entwicklung Lösungen zur Beseitigung dieser Lücken zeitnah geschaffen werden. Besondere Aufmerksamkeit ist dabei auf den schnellen Transfer guter Lösungen in die tägliche Einsatzpraxis zu legen.

Viele Maßnahmen sind bereits gestartet worden. Dennoch ist wichtig die Blaulichtorganisationen bei ihrer Arbeit zu unterstützen, damit die Helferinnen und Helfer für den nächsten Einsatz noch besser gerüstet sind.

Keynote

Prof. Dr. Robert Jüpner



Prof. Dr. Robert Jüpner ist seit 1998 als Wasserbau-Professor tätig und leitet das Fachgebiet Wasserbau und Wasserwirtschaft an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau. Seine Forschungsarbeiten sind auf die Bewältigung von Hochwasserereignissen ausgerichtet. Dabei profitiert er von persönlichen Erfahrungen im Katastropheneinsatz, u.a. 2002, 2006 und 2013 an der Elbe und 2021 im Ahrtal. Aus den Arbeiten resultieren eine Vielzahl von Veröffentlichungen: <https://bauing.rptu.de/ags/wasserbau/team/fachgebietsleiter/prof-dr-robert-juepner/veroeffentlichungen-in-buechern-zeitschriften-und-im-web>

Partner



BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V. ist Fachverband für Unternehmen, die Produkte und Anlagen der vorbeugenden Sicherungstechnik herstellen, planen und/oder installieren. Als Kommunikations- und Informationsplattform deckt er ein breites Spektrum der Sicherungstechnik ab. Der Verband umfasst mehr als 1.100 Mitgliedsunternehmen.



Der Bundesverband IT-Mittelstand e. V. repräsentiert die Interessen von mehr als 2.400 mittelständischen IT-Unternehmen aus allen Bereichen der IT-Branche in Deutschland. Neben den direkten Mitgliedern vertritt der Bundesverband IT-Mittelstand als Dachverband die IT-Mittelstandsinteressen auch seiner 21 Regional- und Fachverbände, welche sich mit dem BITMi assoziiert haben.



Der Bundesverband IT-Sicherheit e.V. (TeleTrusT) ist ein Kompetenznetzwerk, das in- und ausländische Mitglieder aus Industrie, Verwaltung, Beratung und Wissenschaft sowie thematisch verwandte Partnerorganisationen umfasst. Durch die breit gefächerte Mitgliedschaft und die Partnerorganisationen verkörpert TeleTrusT den größten Kompetenzverbund für IT-Sicherheit in Deutschland und Europa.

Über das Markterschließungsprogramm (MEP)

Mit dem „Markterschließungsprogramm für KMU“ (MEP) fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei ihrem Einstieg in ausländische Märkte. Das Förderinstrument steht auch Selbständigen, der gewerblichen Wirtschaft sowie Freien Berufen und wirtschaftsnahen Dienstleistern (Unternehmen) offen.

Das MEP bedient branchenübergreifend die wichtigen Zukunftsthemen Umwelttechnologien, zivile Sicherheit und Gesundheitswirtschaft ebenso wie die traditionellen Bereiche Maschinen-/Anlagenbau, Fahrzeug- und Zulieferindustrie oder Chemie- und Elektroindustrie.

Inhaltliche Schwerpunkte des Programms

- Weltweite Zukunftsthemen und Megatrends mit steigenden Geschäftspotenzialen für kleine und mittlere Unternehmen
- Themen und Länder, die erhöhte Marktchancen für Handwerks- und Dienstleistungsfirmen bieten
- Unterstützung bei der Markterschließung für Unternehmen in traditionellen Branchen und Industriezweigen

Die geförderten Projekte sind am Bedarf der Wirtschaft ausgerichtet und themen- sowie länderspezifisch aufbereitet und angepasst. Unternehmen erhalten durch die Teilnahme Marktinformationen zum Zielmarkt und der Branche, können Kontaktnetzwerke auf- und ausbauen, im Rahmen von Auslandsreisen potenzielle Geschäftskontakte vor Ort treffen und Referenzprojekte kennenlernen.

Programm Präsentationsveranstaltung

MQ MuseumsQuartier, Ovalhalle | Museumsplatz 1, 1070 Wien

Dienstag, 08. Oktober 2024

09:00 Uhr **Registrierung der Gäste | Begrüßungskaffee**

09:25 Uhr **Eröffnung**
Ulrich Schlick | Deutsche Handelskammer in Österreich

09:30 - 10:00 Uhr **Eröffnungsvortrag**
Bewältigung großer Hochwasserereignisse - Erfahrungen aus der Ahrlut 2021
Prof. Dr. Robert Jüpner, RPTU Rheinland-Pfälzische Technische Universität, Kaiserslautern

Unternehmensvorstellungen

10:00 - 10:15 Uhr **Effizienz, Ergonomie und Sicherheit bei Einsätzen**
Lukas Kalnik, Mitgründer inventied GmbH www.inventied.com

10:15 - 10:30 Uhr **Brandschutzlösungen seit 1949**
Sebastian Jockel, Vertriebs- und Marketingdirektor
Feuerschutz Jockel GmbH & Co. KG www.jockel.de

Fachvortrag

10:30 - 10:50 Uhr **Beschaffungstrends und innovative Beschaffung**
MMag. Manuel Schuler, Leiter der IÖB-Serviceestelle, Bundesbeschaffung GmbH

Kaffeepause

10:50 - 11:15 Uhr **Kaffeepause**

Unternehmensvorstellungen

11:15 - 11:30 Uhr **Mobiler Hochwasserschutz mit Sicherheit**
Dr.-Ing. Walter Wagenhuber, Geschäftsführer Mobildeich GmbH www.mobildeich.de

11:30 - 11:45 Uhr **Cyber Security - reframe your readiness**
Erward Arz, Geschäftsführer r-tec IT Security GmbH www.r-tec.net

11:45 - 12:00 Uhr **Sichere Kommunikation im Einsatz**
Ralph Krone, Director Sales Stashcat GmbH www.stashcat.com

Mittagsimbiss und Kontaktgespräche

12:00 - 13:00 Uhr Austausch an den Präsentationstischen der ausstellenden Unternehmen

Unternehmensvorstellungen

13:00 - 13:15 Uhr **Neue Ideen für das Rettungswesen**
Erno van den Dolder, International Sales Manager
Wietmarscher Ambulanz- & Sonderfahrzeug GmbH www.was-vehicles.com

Digitale Assistenzsysteme im Rettungs- und Krisenmanagement

13:15 - 14:30 Uhr **Corevas und EmergencyEye-Technologie**
Prof Dr. Guenter Huhle, Corevas GmbH & Co. KG www.corevas.de

Software die Leben rettet
Michael Rosenbauer, Geschäftsführer SSE-Software GmbH www.sse-online.de

Vorstellung des Projekts VETSOS@HOLSTEIN der VetMedUni Wien
Prof. Peter Roth, Veterinärmedizinische Universität Wien

Vorstellung des Projekts LEO-Assist der Notrufzentrale Niederösterreich
Christian Laucher, Notrufzentrale Niederösterreich

Erfahrungen des Landesfeuerwehrverbandes NÖ bzgl. Videosupport per Smartphone
Klaus Geiger, IT-Technik, NÖ Landesfeuerwehrkommando

Fachvortrag

14:30 Uhr - 15:00 Uhr **Nachschau: Hochwasser Katastropheneinsätze in Niederösterreich 2024**
Dietmar Fahrafellner, Landesfeuerwehrkommandant, NÖ Landesfeuerwehrkommando

Closing Session

15:00 Uhr Diskussion und Austausch
anschließend **Netzwerkveranstaltung, Kooperationsgespräche mit kulinarischem Ausklang**



EmergencyEye®

Kontakt:

Prof. Dr. Günter Huhle
guentherhuhle@corevas.de
www.corevas.de

Unternehmensprofil

Die Corevas GmbH & Co. KG hat sich auf die Entwicklung und Bereitstellung innovativer Technologien in der Kommunikation spezialisiert. Mit seiner führenden Technologie EmergencyEye hat sich das Unternehmen einen Namen gemacht, welche eine Echtzeit-Videoübertragung, Geolokalisierung und Datenübermittlung während eines Smartphonegesprächs ermöglicht, ganz ohne jegliche Vorabinstallation (App-free). Corevas wurde gegründet, um die Effizienz und Effektivität im Bereich der Notfallkommunikation (Rettungsdienste, Notfalleitstellen, medizinische Einrichtungen und andere Organisationen im Gesundheitssektor, Industrie und Servicedienstleister) für Notruf, Krisenstäbe, Service und Kundendienst zu verbessern.

Die Mission von Corevas ist es, durch technologische Innovation die Sicherheit und Reaktionsfähigkeit in Ernstfall zu erhöhen. Sie streben danach, dass die EmergencyEye-Technologie einmal so selbstverständlich wird, wie Telefonieren. Zudem sind sie Präqualifiziert, ISO 9001 und die Entwicklungsorganisation ISO 27001 zertifiziert.

Vorstellung Produktprofil

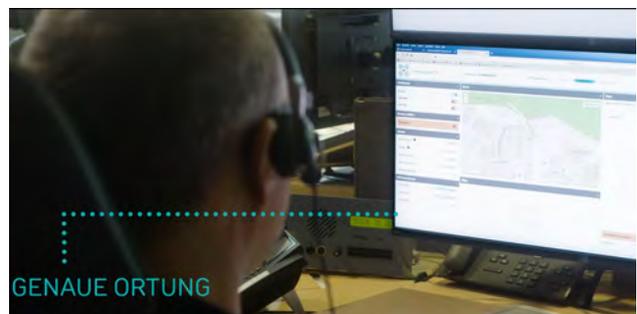
Produktvorteile

1. Echtzeit-Videoübertragung:

- Notfalleitstellen können live Videos von der Unfallstelle empfangen, was eine genauere und schnellere Einschätzung der Situation ermöglicht.
- Rettungskräfte können aufgrund der visuellen Informationen besser entscheiden, welche Maßnahmen vor Ort erforderlich sind.

2. Geolokalisierung:

- Die genaue Position des Notrufs kann ermittelt werden, auch wenn der Anrufer seine Position nicht genau angeben kann.
- Rettungskräfte können schneller und zielgerichteter zum Einsatzort gelangen.



3. Datenübertragung:

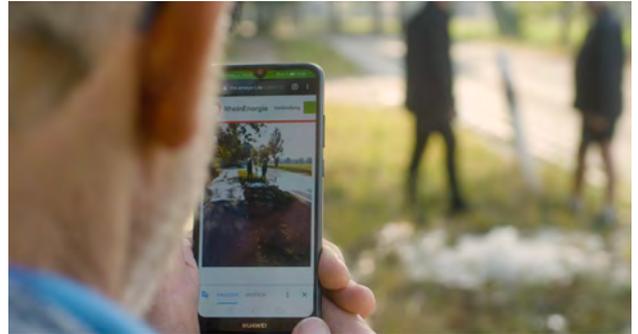
- Neben Video können auch Bilder und andere relevante Daten übertragen werden, was eine umfassende Informationsbasis für die Notfallreaktion schafft.
- Alle übertragenen Daten können für spätere Analysen und Trainingszwecke über eine Schnittstelle archiviert werden sowie am Ende einer jeden Sitzung in Form eines Reports abgerufen und direkt weiterverarbeitet werden.

4. Benutzerfreundlichkeit:

- Sowohl für den Notrufenden als auch für die Einsatzkräfte ist die Technologie leicht zu bedienen.
- Die Technologie ist mit allen modernen Smartphones und Kommunikationssystemen (Sim-Karten und Betriebssystemen) kompatibel.

5. Erhöhte Sicherheit:

- Durch die schnellere Erfassung und Übertragung von Informationen können Rettungskräfte schneller und effizienter reagieren, was den Schutz von Infrastruktur, die Überlebenschancen und Sicherheit der Betroffenen erhöht und das Outcome für Betroffene verbessert.



6. Skalierbarkeit und Anpassungsfähigkeit:

- Die Technologie kann in verschiedenen Notfallszenarien eingesetzt werden, von medizinischen Notfällen über Verkehrsunfälle bis hin zu Naturkatastrophen.
- Sie kann an die spezifischen Anforderungen verschiedener Rettungsdienste und Notfalleinstellen angepasst werden.

Seit 2019 wird die EmergencyEye-Technologie als EmEye-T auch in der Industrie eingesetzt und unterstützt Unternehmen in ihrem Service und Kundendienst bzgl. Ressourceneffizienz, Nachhaltigkeit als auch im Bereich der Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit. Unternehmen wie Bosch, Evonik, RollsRoyce, Efaflex, E.ON, Bayernwerk, Fraport, BER und viele weitere Unternehmen setzen EmEye-T im Service, der Technikerunterstützung und dem Kundendienst national und international ein.

Referenzprojekte: EmEye-T

Die EmergencyEye-Technologie, kurz EmEye-T, wird oft als Best-Practice-Beispiel genannt, weil sie zum einen innovative Kommunikationslösungen und -technologien verbindet und zeitgleich sehr einfach sowohl von Hilfeleistenden als auch Hilfesuchenden zu bedienen ist. Die einfache Integration der Technologie in bestehende Kommunikations- und Dokumentationssysteme, ohne dass umfangreiche Änderungen an der Infrastruktur erforderlich sind, erleichtert die Einführung und Verbreitung der Technologie erheblich und trägt zur Nachhaltigkeit bei.

Durch die Möglichkeit, visuelle und geografische Informationen in Echtzeit zu teilen, eine Interaktion zwischen verschiedenen Leistungserbringern und Betroffenen zu ermöglichen, kann EmEye-T helfen, Effizienz zu steigern und zu einer schnelleren Hilfeleistung führen. Die präzise Lokalisierung und Echtzeit-Informationen ermöglichen eine zielgerichtete und ressourcenschonende Disposition von Rettungskräften und können so Fehlausfahrten reduzieren.

Produktinnovation

EmEye-T vereint die Aspekte Cybersicherheit, Schutz personenbezogener Daten, rechtsichere Dokumentation und technologische Innovation durch den Einsatz der WebRTC, höchste Cybersicherheitsstandards und einem Datenmanagement gemäß der DSGVO und BSI Richtlinien. Die Anwendung der WebRTC Technologie, die Einbindung modernster Informationstechnologien, wie Smartphones, Datenbrillen und Drohnen ermöglicht den Informationsaustausch über unterschiedlichste Medien in den vielfältigsten Situationen. Die EmergencyEye-Technologie ist international patentiert.

Zukunftsfähigkeit

Seit 2021 wird die EmergencyEye-Technologie bzgl. der computerunterstützten Bildverarbeitung im Rahmen des Leuchtturmsprojektes SPELL im Rahmen der Förderung durch das BMWK weiterentwickelt. Künstliche Intelligenz wird dazu beitragen, dass Bildinhalte durch weithin verfügbare Daten angereichert werden und Entscheidungen zu Bewegtbildern weiterhin verbessert werden können.





Kontakt:

Sebastian Jockel
sebastian.jockel@jockel.de

Rene Penno
rene.penno@jockel.de

Sergio Aguilera
sergio.aguilera@jockel.de

www.jockel.de

Unternehmensprofil

Seit der Gründung 1949 durch Emil Jockel, hat sich JOCKEL zu einem führenden Anbieter von Feuerlöschern entwickelt. Unter Klaus-Gerhard Jockel, der 1977 die Leitung übernahm, diversifizierten wir bereits 1960 unser Angebot durch den Start eines Kundendienstes und begannen 1983 mit der eigenen Produktion nach dem Kauf von Taunus. Unsere Expansion als Händler im Jahr 1986 und die internationalen Zulassungen ein Jahr später unterstreichen unser globales Engagement.

Mit der Patentierung der Dauerdruckschlagknopfarmatur 1991 setzten wir Maßstäbe in Sachen Innovation. 2005 leitete die Umwandlung in eine Gesellschaft unter der Führung von Frank und Holger Jockel eine neue Ära ein. Heute, mit Sebastian, Tristan und Vanessa Jockel, steht die vierte Generation bereit, unser Erbe mit Leidenschaft und Vision in Remscheid und darüber hinaus fortzuführen.

Unser Familienunternehmen blickt nicht nur auf eine reiche Geschichte zurück, sondern auch in eine Zukunft voller Möglichkeiten.

Vorstellung Produktprofil

Produktvorteile

Unser Sortiment an Brandschutzlösungen setzt Maßstäbe in Sicherheit und Effizienz. Wir bieten eine umfassende Palette tragbarer und fahrbarer Feuerlöschgeräte, sowohl in Standard- als auch in Sonderausführungen, um den unterschiedlichsten Anforderungen gerecht zu werden. Ergänzt wird unser Angebot durch hochwertige Rauchwarnmelder, innovative Löschanlagen, Löschcontainer und Druckerhöhungsanlagen, die für maximale Sicherheit in jeder Situation sorgen.



Unser Zubehörprogramm, einschließlich Wandhydranten und Erste-Hilfe-Ausstattungen, garantiert eine umfassende Absicherung für Notfälle.

Darüber hinaus erweitern wir unser Engagement für Sicherheit durch die JOCKEL Brandschutz-Akademie, die Fachwissen und praktische Fähigkeiten vermittelt. Mit spezialisierten Bereichen wie Professional, Automotive, Railway, Air und Home adressieren wir gezielt die Bedürfnisse unserer Kunden und bieten maßgeschneiderte Lösungen. JOCKEL-Feuerschutz-Systeme zeichnen sich durch anwendungsorientierte und komfortable Bedienung aus.

Produktinnovation

Nachhaltiger Brandschutz mit Kompetenz und Verantwortung für eine sichere, grüne Zukunft. JOCKEL steht nicht nur für höchste Qualität und Sicherheit, sondern als Familienunternehmen mit traditionellen und modernen Werten vor allem für umweltfreundlichen Brandschutz mit einer ganzheitlichen nachhaltigen Unternehmensphilosophie.

Ein schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie deren Wiederverwertbarkeit ist für uns von fundamentaler Bedeutung und bestimmt seit jeher unser Denken und Handeln. Daher haben wir die Bauweise aller Jockel-Feuerlöscher innerhalb einer Produktfamilie nahezu identisch gestaltet, damit so viele Ersatzteile wie möglich (z.B. Behälter, Zugsicherungen oder Treibmittel-Patronen) für mehrere Typen genutzt werden können.

Die neuen Jockel Green 2.0 Schaumfeuerlöscher sind die neueste Entwicklung in Sachen umweltfreundlicher Brandbekämpfung. Ohne Fluortenside und Lösungsmittel, sind sie für den Einsatz bei Entstehungsbränden der Klassen A und B geeignet. Ihr breites Einsatzspektrum und die rückstandsfreie Entfernbare machen sie ideal für jede Art von Umgebung.

Die geringe spezifische Dichte der filmbildenden Schaummittel sorgt für eine sichere Erstickung des Feuers, indem sie eine geschlossene dampfdichte und wässrige Sperrschicht auf der Oberfläche des Brandgutes bilden. Zusätzlich hat Schaum aufgrund seines Wasseranteils einen kühlenden Effekt.

Die Green 2.0 überzeugen mit einer höheren Löschleistung und einem verbesserten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Zukunftsfähigkeit

Das Sortiment erweitert sich ständig, innovative Brandschutz-Lösungen werden auf den Markt gebracht und die Firma wächst zu einem international erfolgreichen Unternehmen. JOCKEL setzt bei der Produktion auf Nachhaltigkeit und energiebewusste Produktion.





Kontakt:

Lukas Kalnik
lukas.kalnik@inventied.com

Jan Schellhaaß
jan.schellhaass@inventied.com

www.inventied.com

Unternehmensprofil

Die inventied GmbH ist ein innovatives Startup-Unternehmen, das sich auf die Verbesserung des Zivil- und Katastrophenschutzes spezialisiert hat, um Einsätze sicherer, effizienter und digitaler zu gestalten.

Das Unternehmen arbeitet eng mit Einsatzkräften wie dem Technischen Hilfswerk (THW) und der Feuerwehr zusammen, um praxisnahe Lösungen zu entwickeln, die direkt aus den Bedürfnissen der Einsatzkräfte heraus entstehen. Die Unternehmensgeschichte von inventied begann Anfang 2021 aus Projektarbeiten und hat sich seitdem als Vorreiter im Bereich des Katastrophenschutzes etabliert, während die Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Vorstellung Produktprofil

Produktvorteile

Vielseitigkeit und Anpassungsfähigkeit:

Die Produkte sind so konzipiert, dass sie in verschiedenen Katastrophenszenarien eingesetzt werden können. Dies wird durch die Entwicklung direkt aus den Erfahrungen aus der Einsatzpraxis ermöglicht. Ferner werden die Einsatzkräfte unmittelbar am Entwicklungsprozess beteiligt, sodass die Nöte und Anforderungen unmittelbar in die Produkte einfließen.

Qualität und Zuverlässigkeit: Die Produkte stammen von weltweit anerkannten Herstellern und sind für ihre Qualität und Zuverlässigkeit bekannt. Dies ist entscheidend für Organisationen, die in Krisensituationen schnelle und effektive Lösungen benötigen.

Die Gründer von inventied sind selbst Einsatzkräfte und wissen, welchen Stellenwert die Punkte Qualität und Zuverlässigkeit haben. Deshalb werden alle Prozesse in der Wertschöpfungskette ständig überwacht, sodass beim Kunden alle Qualitätsversprechen zu jeder Zeit eingehalten werden.



Schnelle Verfügbarkeit und einfache Handhabung: Die Produkte sind schnell verfügbar und einfach zu handhaben, was im Katastrophenfall entscheidend ist.

Produktinnovation: Vario-Load-Rescue

Der Anhänger Aufbau Vario-Load-Rescue wurde auf Grund eines deutschlandweiten Problems im Technischen Hilfswerk entwickelt. Denn Einsatzmaterialien für Bergungs- und Rettungsaufgaben wurden im THW lose und unsortiert auf Stapelpaletten gelagert. Sobald es zu einem Einsatz kommt, muss die Katastrophenstelle begutachtet werden, um die benötigten Einsatzmaterialien zu identifizieren. Erst dann können die Einsatzkräfte mit der aufwendigen Beladung des Lkw-Anhängers beginnen.

Denn die schlechte Raumausnutzung führt dazu, dass nicht alle verfügbaren Einsatzmaterialien dauerhaft in den Lkw-Anhänger verladen werden können. Am Einsatzort angekommen müssen die Einsatzkräfte die unstrukturiert verladenen Einsatzmaterialien mühsam per Hand entladen. Dieser Arbeitsschritt nimmt wertvolle Zeit in Anspruch, wobei die Einsatzkräfte oft eine ungesunde Körperhaltung einnehmen. Der resultierende Zeitdruck erhöht die Gefahr für Menschen und Infrastrukturen während der Ausrückzeit.

Der Ladungsträger Vario-Load-Rescue (VLR) löst die Ergonomie- und Effizienzproblematik mit einem modularen und skalierbaren Gestell, das in alle gängigen Lkw-Anhänger eingesetzt werden kann. Der Ladungsträger weist ein großzügiges Verladungsvolumen und eine hohe Platzeffizienz auf. Damit können alle notwendigen Einsatzmaterialien sowie Zusatzmaterial permanent verladen werden und im Einsatzfall kann sofort ausgerückt werden. So können die Einsatzkräfte Menschen in Not schneller helfen.

Zukunftsfähigkeit

Durch die flexible Modulbauweise kann der VLR global auf weitere Einsatzbereiche angepasst werden. So entstand die Produktvariante Vario-Load-Pump (VLP) für die Hochwassernachsorge und den Transport von Wasser über lange Wegstrecken zur Waldbrandbekämpfung, inkl. Pumpen, Schläuche und Notstromaggregate. Der Prototyp dazu war bereits erfolgreich im Ahrtal während der Flutkatastrophe 2021 im Einsatz.



Weitere Produkte im Sortiment



Rollwagen-Rampen

Sicher und schnell über Hindernisse im urbanen Raum



EasyToilet

Die aufblasbare Einsatztoilette: Kompakt im Transport, komfortabel im Einsatz



VenturiPulse

Effektive Belüftung stehender Gewässer mit gängigem Tauchpumpen im Katastrophenschutz



Kontakt:

Dr.-Ing. Walter Wagenhuber
walter.wagenhuber@mobildeich.de

Stephanie Kock
stephanie.kock@mobildeich.de

www.mobildeich.de

Unternehmensprofil

Die weltweit effizienteste Art, um sicheren Hochwasserschutz schnell über große Distanzen zum Einsatzort zu bringen. 200m sind mit 4 Personen in einer Stunde fertig aufgebaut und befüllt.

MOBILDEICH GmbH entwickelt und fertigt in Deutschland voll mobilem Hochwasserschutz auf Basis wassergefüllter Schläuche in Höhen von 45 cm bis 3,50 m, die direkt und sofort aus dem Hochwasser befüllt werden. Wir bieten vielfältige Lager- und Einsatz-Logistiklösungen für die sofortige Einsatzbereitschaft, die schlanke Lagerung und den leichten und schnellen Abbau an.



Zu unsere Kunden zählen Kommunen, Unternehmen und Landesregierungen in Deutschland, der Schweiz, in den Niederlanden und Luxemburg. Wir werden weltweit angefragt, haben uns als Familienunternehmen aber bis auf weiteres für den europäischen Markt entschieden. Unsere Philosophie ist, dass unsere Kunden immer die höchste Sicherheit im Hochwassereinsatz haben und das System rasant schnell einsatzfertig ist. Regelmäßige Schulungen und Best-Practise-Austausch der Einsatzverantwortlichen sind uns wichtig. Unsere Zeit und Energie investieren wir in weitere Innovationen.

Vorstellung Produktprofil

Produktinnovation

Die MOBILDEICH-Technik ist im Markt des mobilen Hochwasserschutzes technischer Marktführer weltweit. Unsere MOBILDEICHE sind nachweislich standsicher überströmbar. Wir erfüllen mit unserer MOBILDEICH-Statik die Anforderung der Ingenieure, die auch für baulichen Hochwasserschutz gelten. In den letzten sechs Jahren haben wir weitere Innovationen zum Patent angemeldet.

Diese zeigen sich in durchdachten und einfachen Auf- und Abbau-Logistik. Das MOBILDEICH-Gesamtsystem bietet die maximale Sicherheit und Einsatz-Schnelligkeit, die höchste Flexibilität und Nachhaltigkeit mit der größten Resilienz.

- Jedes Modul kann auf jedem Untergrund, Eis und Schnee und übers Treppen und Absätze aufgebaut werden.
- Jedes Modul hat den perfekten Wandanschluss, wenn er gebraucht wird.
- Jedes Modul kann alle Kurven bis 90 Grad Radien.
- Jedes Modul ist erhöhbar und vandalismussicher. Modullängen von 5 m bis 40 m, die in verschiedenen Höhen und Längen zu jeder gewünschten Gesamtlänge verbunden werden können.

Produktvorteile

Unsere leistungsfähige MOBILDEICH-Technik mit seiner durchdachten Einsatz- und Lagerlogistik ist für alle Hochwasserherausforderungen erfolgreich getestet - unabhängig verschiedenster Universitäten in Deutschland, in Testverfahren in den Niederlanden und im Testbecken der Schweizer Armee und immer wieder erfolgreich in Ernstesätzen. Unser hochwertiges Qualitätsprodukt ist in Deutschland entwickelt und gefertigt. Das Material kommt aus der EU und entspricht mehrfach gewebeverstärkter LKW-Plane oder dem Material von Stadion- und Flughafendächern. MOBILDEICH ist ökologisch und nachhaltig: 25 Jahre einsetzbar und 100-fach einsetzbar.

Der Aufbau erfolgt in drei einfachen Schritten:

1. Ausrollen eines bis zu 33 m langen Moduls in 3 Minuten.
2. Befüllen direkt mit (Fluss-) Wasser, ohne vorherige Luftbefüllung.
3. Dichtungsplane wasserseitig 1 m vom Modul ausziehen.

In jedem Modul ist die Dichtungsplane mit eingerollt - VOR und NACH dem Einsatz.

Das System ist leicht zu händeln auch bei widrigsten Randbedingungen und flexibel überall einsetzbar. Alles ist werksseitig fertig zum sofortigen Einsatz auf einer Rolle: Zwei robuste Schläuche fertig in einer hochstabilen patentierten Netzhülle mit einer auf das System abgestimmten mehrfach gewebeverstärkten Dichtungsplane, die bereits Stahlketten in beiden Planensäumen enthält.

Nur eine Person in einem kleinen Team muss geschult sein. Das System der MOBILDEICH GmbH ist Treibgutanprall- und Seitenströmungstestet, auf allen Untergründen und in allen Radien sowie Volleinstau bis zur Deichkante.

Referenzprojekt

Die Stadt München hat nach einer europaweiten Ausschreibung in 2024 2,5 km MOBILDEICHE bei uns beauftragt, sowohl im Container als auch als Palettenlösung mit Anhängern und Haspelrädern und Handrollwagen. 100 m MOBILDEICHE mit drei Modulen können auf Edelstahlpaletten 3-fach auf insgesamt 1,5 qm gelagert werden.

Das System enthält kaum Restwasser durch das enge Wiederaufrollen und KEINE Luft. Zudem wird nur von außen mit Wasser gereinigt sobald die Zeit dafür da ist. Nach dem Einsatz kann es ohne Wartung sofort wieder für den nächsten Einsatz verwendet werden.





Kontakt:

Dipl.-Kfm. Erward Arz
e.arz@r-tec.net

Dr.-Ing. Maria Gabrowska-Arz
m.gabrowska-arz@r-tec.net

www.r-tec.net

Unternehmensprofil

Die r-tec IT Security GmbH ist seit 1996 (Gründungsjahr) im Bereich der Cybersicherheit tätig. Der Fokus liegt dabei auf der Bereitstellung eines sehr breiten Spektrums an Cyber Security Dienstleistungen:

- **Consulting & Integration:** Wir identifizieren Potenziale und Handlungsfelder und beraten den Kunden auf dem Weg zur nächsten Stufe der Cybersicherheit. Dabei berücksichtigen wir die eingesetzten und fehlenden Technologien, Ressourcen und Personal, regulatorische Anforderungen und branchenspezifische Vorgaben. (Stichworte: Incident Response Readiness, Incident Response Readiness Assessment, Industrial Cyber Security Audit, Active Directory Security, Cyber Security Check, Cyber Security Design & Integration)
- **Security Operations Center (SOC):** In unserem SOC bündeln wir Prozesse, Kompetenzen und Partnerschaften, die auf mehr als 25 Jahren Erfahrung und Spezialisierung im Bereich Cybersicherheit basieren. Nach sorgfältiger Prüfung empfehlen wir die richtigen Herstellerprodukte, betreiben komplexe IT-Sicherheitsinfrastrukturen und unterstützen unsere Kunden bei allen technischen Fragen und der Kommunikation mit den Herstellern (Stichworte: Security Helpdesk Service, Co-Managed und Managed Service für den Betrieb von IT-Sicherheitssystemen).
- **Cyber Defense Center:** Die Basis für unser erfolgreiches Angriffsmanagement ist die langjährige Erfahrung unseres Incident Response Teams gepaart mit modernsten Methoden zur Erkennung von Angriffen. Unsere Experten überwachen die IT-Umgebungen unserer Kunden, analysieren verdächtige Ereignisse, schlagen bei Angriffen Alarm und leiten sofort die notwendigen Maßnahmen zur Abwehr von Angriffen und zur Wiederherstellung des Normalbetriebs ein (Stichworte u.a.: Dark Web Monitoring Service, Managed Detection & Response Service for IT/OT, Managed EDR-Service, Incident Response Service, Incident Response Emergency Team, Threat Information Service, Vulnerability Management Service)
- **Offensive Services:** Wir analysieren die Infrastruktur des Kunden und identifizieren kritische Schwachstellen und Bedrohungen. Dabei stützen wir uns nicht nur auf automatisierte Scans, sondern auch auf erfahrene Cybersicherheitsexperten, die manuelle Prüfungen wie Red Teaming durchführen, umfassende Berichte für Entscheidungsträger erstellen und konkrete Handlungsempfehlungen geben (Stichworte: Pentests & Sicherheitsanalysen, Schwachstellenscans, Red Teaming, Social Engineering & Awareness).



Natürlich führen wir auch eine große Auswahl an Cyber Security Hardware und Software von vielen namhaften Herstellern wie Check Point, Trellox und Skyhigh (ehemals McAfee), Sophos, CrowdStrike, Cisco, Fortinet, macmon, netwrix, RSA, tenable und vielen mehr.

r-tec | Unternehmensvorstellung

UNSERE STRATEGIE

- ▶ Neuausrichtung der Schutzlösungen, um Erstangriffe zu erschweren und deren Ausbreitung zu verhindern
- ▶ Frühzeitige Erkennung von Cyberangriffen
- ▶ Effektive Bewältigung von Vorfällen
- ▶ Entwicklung und Implementierung von Strategien zur Absicherung neu entstehender Risiken in Cloud, IoT und BigData Umgebungen

Ziel: Souverän auf Cyberangriffe vorbereitete Unternehmen

>>

READINESS

- ▶ **Minimierte Angriffsfläche**
- ▶ **Konsequente Überwachung**
- ▶ **Proaktive Bedrohungssuche**
- ▶ **Bewältigung von Vorfällen**

reframe your readiness.

classification: restricted | r-tec IT Security

Vorstellung Produktprofil

Referenzprojekt

Kooperation mit Dedalus Helthcare Group

Ziel der Zusammenarbeit ist, die Cyber Security in der Gesundheitsbranche zu stärken sowie Unternehmen und Organisationen im Gesundheitswesen Unterstützung gegen Cyberkriminalität zu bieten. Um das Gesundheitswesen besser auf Cyberangriffe vorzubereiten sowie reagieren zu können, bündeln wir mit Dedalus die Kompetenzen zu einem gemeinsamen Leistungspaket. Die Kombination aus moderner Softwarelösungen in der Healthcare-IT und passenden Cyber-Security-Services ist für Gesundheitseinrichtungen die beste Möglichkeit, sich auf die Bedrohungslage einzustellen. Dedalus Anwendungen wie Krankenhaus-informations- und Dokumentenmanagementsysteme kommen weltweit in über 6.100 Krankenhäusern und 5.300 Laboren zum Einsatz. Mit Services für eine professionelle Cyberabwehr ergänzen wir die Lösungen und Leistungen des Softwareanbieters.

Produktvorteile

Cyber-Angriffen vorbeugen, Attacken frühzeitig erkennen und erfolgreich abwehren - das ist der Kern unserer Arbeit. Dafür konzipieren und entwickeln wir Cyber-Abwehrstrategien, bieten maßgeschneiderte Cyber Security Services an und empfehlen und betreiben nach sorgfältiger Prüfung die passenden Herstellerprodukte. Wir bieten Unternehmen und Organisationen aus den unterschiedlichsten Branchen und Sektoren sowie Betreibern kritischer Infrastrukturen maßgeschneiderte Lösungen zur Absicherung von Cloud-, OT-, IoT- und Big-Data-Umgebungen.

Produktinnovation

Mit über 90 Mitarbeitern, unserem Security Operations Center und unserem Cyber Defence Center bieten wir alle wichtigen Technologien und Dienstleistungen, um unsere Kunden in die nötige Bereitschaft zu versetzen – ready to protect, ready to respond, ready to perform.



Kontakt:

Michael Rosenbauer
michael.rosenbauer@sse-online.de

Jens Ahlgrimm
jens.ahlgrimm@sse-online.de

www.sse-online.de

CLOUDBASIERTE EINSATZLEITSYSTEME DER NÄCHSTEN GENERATION.

Unternehmensprofil

Die SSE Software GmbH wurde 1991 mit Hauptsitz in Augsburg gegründet. Damals starteten wir als typischer “Ein-Mann-Betrieb” – heute hat SSE dreißig Mitarbeiter, die im Bereich Software-Konzeption, Programmierung und Support tätig sind. Mittlerweile betreuen wir über 70 zufriedene Kunden aller Größenordnungen – von der 2-Mann-Firma bis zum Weltkonzern.

SSE ist ein seit mehr als 20 Jahren etablierter Anbieter für den Leitstellenmarkt. SSE zeichnet sich als beständiger und verlässlicher Partner seiner Kunden aus. DispoFlex vereint mehr als 30 Jahre Leitstellen Know How in der 4. Generation Leitsystem der SSE. DispoFlex wurde bewusst als Neuentwicklung umgesetzt, um die aktuellen Anforderungen des Leitstellenmarktes umfassend und zukunftsicher zu erfüllen. SSE verfügt zusätzlich auch über Lösungen für Telenotarzt und Telemedizin, die bereits in Leitstellen in Deutschland auf Basis DispoFlex umgesetzt wurden.

Ebenso haben wir Lösungen für Werkfeuerwehren und integrierte Leitstellen umgesetzt. Jahrelange Erfahrung mit Schnittstellen-integrationen unter Verwendung modernster Software-Architekturen und Methoden zeichnet uns in all unseren Projekten aus.

Vorstellung Produktprofil

Produktvorteile

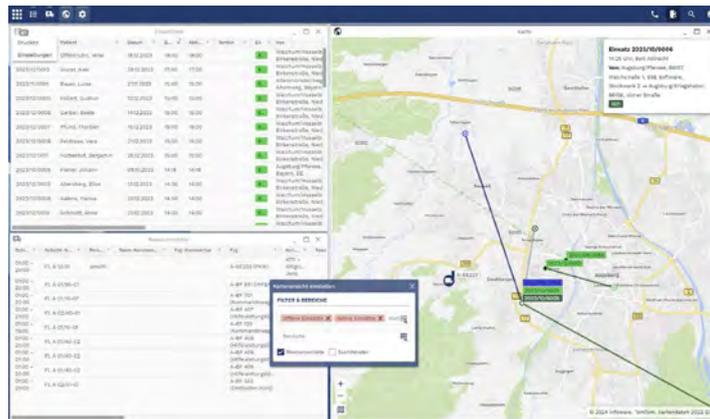
Stärken liegen in der systematischen Projektarbeit: Von der Aufnahme der Anforderungen über die Konzeption der Umsetzung hin zu Realisierung, Einführung und Betrieb. Wir legen großen Wert auf die saubere Integration von Standardsoftware mit Individualsoftware: So werden unternehmensweite Lösungen zwischen verschiedenen Systemen und Plattformen ermöglicht.



Unsere Technikausrichtung bei der Entwicklung ist klar – wir nutzen ausschließlich modernste Technologien, wie z. B. Microsoft .NET und .NET Core für die Serveranwendungen, sowie state-of-the-art Frontend-Lösungen für Desktop, Web und App, wie z.B. Angular und Flutter.

Welche Vorzüge ergeben sich:

- Modernste webbasierte Cloudlösung realisierbar in der Privaten, Public und Hybrid-Cloud
- Mandantenfähigkeit
- Zukunftssichere Lösungsplattform für die Leitstellenprozesse der Zentrale
- Hohes Know How und Wissen im Bereich der Schnittstellenanbindungen
- 24x7 Service Support mit Rufbereitschaft
- Optionale Mehrsprachigkeit möglich (Deutsch, Französisch, Englisch)
- Plattformunabhängigkeit der Arbeitsplätze (Windows, Linux, Apple)



Produktinnovation

Durch die Möglichkeit die Leitstelle in verschiedene Umgebungen zu integrieren ist es möglich eine zukunftssichere Leitstelle zu betreiben. Für die Arbeitsplätze ist keine Installation erforderlich. Die Arbeitsplätze arbeiten zu 100% im Browser, das Betriebssystem der Arbeitsplätze ist frei wählbar.

Zukunftsfähigkeit

Unser Produkt ist state of the art und zukunftsfähig, weil es:

- Cloud Ready: Optimiert für Cloud-Umgebungen.
- Containerisierung: Einfache Bereitstellung und Verwaltung.
- Monitoring & Automatisierung: Effiziente Skalierung.
- Orchestrierung & Modularität: Erweiterbar durch fachspezifische Module.
- Hohe Konfigurationsfähigkeit: Anpassbar an individuelle Anforderungen.
- Microservice-Architektur: Hohe Verfügbarkeit und Performance.
- Plattformunabhängig: Reduzierte Abhängigkeiten.
- Mandantenfähig: Klare Trennung von Benutzern und Profilen, flexible Datenkooperation.





Kontakt:

Ralph Krone
 ralph.krone@secunet.com
 www.stashcat.com

Souveräne Kommunikation

Verschlüsselter Messenger für Behörden und Unternehmen – Individuell anpassbar und interoperabel.

Unternehmensprofil

Die stashcat GmbH wurde 2012 von Christopher Bick und Felix Ferchland gegründet, um dem steigenden Bedarf an sicheren Kommunikationslösungen gerecht zu werden. Ursprünglich auf den Schulmarkt fokussiert, hat sich das Unternehmen durch die Entwicklung einer High-Secure-Messengerlösung für Behörden – wie z.B. die Polizei Niedersachsen – zu einem führenden Anbieter in der sicheren Kommunikationsbranche etabliert.

stashcat ist eine Ende-zu-Ende verschlüsselte Kommunikations- und Kollaborationsplattform, die speziell für Unternehmen, Behörden und Bildungseinrichtungen entwickelt wurde. Sie kombiniert Funktionen eines Messengers mit denen einer Cloud-Dateiablage. Funktionale Erweiterungen und Schnittstellen zu Drittanbietern werden im Marketplace angeboten. So können beispielsweise Kalenderfunktionen, Voice-Over-IP-Telefonate, Videokonferenz-Tools und vieles mehr integriert oder angebunden werden.



Ein besonderer Fokus liegt auf der Einhaltung von Datenschutzrichtlinien wie der DSGVO, wodurch die Plattform eine vertrauenswürdige Kommunikationslösung für sensible Daten darstellt. stashcat kann sowohl als SaaS, Private-Cloud oder OnPremises betrieben werden.

Vorstellung Produktprofil

Produktvorteile

Der sichere stashcat-Messenger bietet folgende Hauptfunktionen:

- Messenger mit integrierter Dateiablage
- Sprach- und Videotelefonie

Was stashcat von anderen Produkten abhebt:

- Ende-zu-Ende-Verschlüsselung
- Konformität mit der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)
- Benutzerfreundlichkeit



Produktinnovation

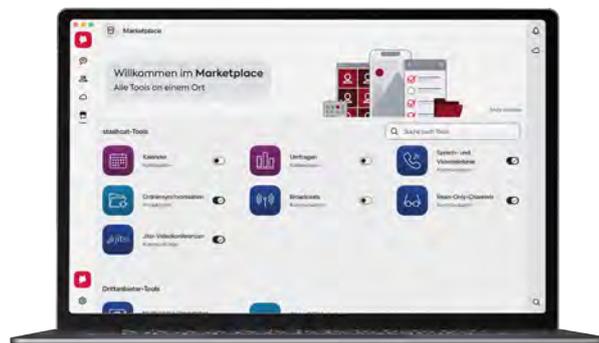
Was im privaten Bereich durch gängige Messenger-Apps alltäglich geworden ist, wird nun auch in der öffentlichen Verwaltung umgesetzt. Der hohe Innovationsgrad zeigt sich in der Nutzung mobiler Endgeräte, modernster Verschlüsselungstechnologien und zukunftsorientierter mobiler Arbeitsformen. In Zeiten von Home-Office, New Work und globalen Herausforderungen wie Pandemien setzt die Landesverwaltung Niederösterreich ein hochmodernes Tool für ihre Mitarbeiter ein.



stashcat ist Vorreiter in der sicheren Kommunikationsbranche und setzt neue Maßstäbe in den Bereichen Sicherheit, Datenschutz und Interoperabilität. Mit seinen Lösungen ermöglicht stashcat eine sichere, plattformübergreifende Kommunikation basierend auf hochsicheren Open-Source-Standards. stashcat ist somit anschlussfähig zur P20-Strategie und zum Twenty-Messenger, welcher von P20 entwickelt wird, was eine nahtlose Integration in diese Kommunikationsinfrastruktur gewährleistet.

Zukunftsfähigkeit

Messaging ist im Consumer-Bereich zum Standard in der alltäglichen Kommunikation geworden. Die häufige Nutzung von Consumer-Produkten birgt jedoch Sicherheitsrisiken – diese werden durch den Messenger stashcat geschlossen. Mit stashcat professionalisieren Unternehmen und Organisationen ihre Kommunikation im Corporate-Bereich.



Die Kundenstruktur umfasst verschiedene Organisationen mit besonderen Anforderungen an den Umgang mit sensiblen Daten: z.B. Behörden, KRITIS-Unternehmen, Unternehmen und Regierungsinstitutionen, die alle hohen Wert auf Sicherheit und Datenschutz bei der Kommunikation legen. Insbesondere im Bereich der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) kommt der Messenger zum Einsatz.



Making vehicles special

Kontakt:

Erno van den Dolder
e.vandendolder@was-vehicles.com

Sebastian Hinrichsen
s.hinrichsen@was-vehicles.com

www.was-vehicles.com

Unternehmensprofil

WAS ist ein führender Anbieter von Sonderfahrzeugen mit jahrzehntelanger internationaler Erfahrung und bietet Ihnen dadurch folgende Leistungen:

Individuelle Lösungen: Wir legen großen Wert auf individuelle Lösungen, die exakt auf die Anforderungen und Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten sind. Dank unserer Erfahrung aus einer Vielzahl von Projekten, sowohl national als auch international, sind wir in der Lage, innovative und maßgeschneiderte Fahrzeuglösungen zu entwickeln, die in jeder Situation zuverlässig arbeiten.

Erfahrung und Expertise: Durch die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Behörden und Rettungsorganisationen weltweit verfügen wir über ein tiefes Verständnis für die unterschiedlichen Anforderungen und Herausforderungen. Unsere langjährige Erfahrung nutzen wir gezielt, um aus anderen Projekten wertvolle Erkenntnisse für neue Aufgaben zu gewinnen.

Internationale Reichweite: Mit Kunden und Partnern auf der ganzen Welt haben wir uns einen Ruf als vertrauenswürdiger und kompetenter Partner im Bereich Sonderfahrzeuge erarbeitet. Ob in Europa, Asien oder anderen Teilen der Welt – unsere Fahrzeuge sind überall im Einsatz und tragen zur Sicherheit und Effizienz von Einsätzen bei.

Vorstellung Produktprofil

Produktinnovation - CBRN Erkundungswagen

Dieses Projekt stellt ein gänzlich neues Fahrzeugkonzept dar. Im Fahrzeug werden unterschiedliche Gewerke miteinander vereint und neueste Technologien mit beständigen Lösungen des Zivilschutzes kombiniert.

Das Projekt für das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) entspricht dem aktuellen Stand der Technik und ist darauf ausgerichtet, aktuelle Technologien auch in den Bereich des Zivilschutzes zu transferieren. Dabei geht es besonders um die umfangreiche IT-Ausstattung und die Kommunikationsmöglichkeiten sowie um die modulare Aufbauweise der wesentlichen Bestandteile des Fahrzeuges. Die technologischen Innovationen ergeben sich aus der Kombination von einzelnen Komponenten und der Integration in ein Fahrzeugesamtsystem. Konkret kann im Fahrzeug unter Einsatz von Pressluftatmern, auch während der Fahrt, gearbeitet sowie gemessen und ausgewertet werden.



Zukunftsfähigkeit

Die gewählten Komponenten im Fahrzeugausbau sind bewusst darauf ausgelegt, die hohen Ansprüche, die sich aus dem Einsatzgebiet ergeben, möglichst über die geplante Einsatzdauer von ungefähr 20 Jahren erfüllen zu können. Gleichzeitig sind Upgrades der EDV- und DFÜ-Technik einfach möglich, da das Fahrzeug modular aufgebaut ist und so nachträglich aufgerüstet werden kann.

Für Kunden und Multiplikatoren bietet das Fahrzeug besondere Aspekte hinsichtlich der Integration von einzelnen Messgeräten, IT-Equipment sowie Ausrüstungsgegenständen in einen zusammenhängenden Fahrzeugausbau. Dieses Projekt zeigt neue und bekannte Möglichkeiten auf, ein Sonderfahrzeug optimal auf einen Einsatzzweck auszurichten.

Um den Fahrzeugausbau möglichst sicher zu gestalten und maximal viele Risiken zu betrachten und zu minimieren, wurde das Fahrzeug diversen Tests und Überprüfungen durch unabhängige Institutionen unterzogen. In dieser Hinsicht wurden neben einem 10G-Crashtest ebenfalls ein Test zur Überprüfung der elektromagnetischen Verträglichkeit des Systems nach ECE-Vorschriften sowie ein Fahrgeräuschtest und ein eigener Zugversuch für die eingesetzten Spezialsitze zur Aufnahme von Pressluftatemgeräten durchgeführt.

E-Mobilität

Beste Voraussetzungen für E-Mobilität im Rettungswesen. Klimaneutralität, Flexibilität, beste Fahreigenschaften – viele Faktoren sprechen für den Einsatz elektrisch betriebener Ambulanzen im Rettungswesen.

E-Mobilität setzt sich durch – weil sie effizient, leistungsstark und sparsam ist. Höchste Zeit, diese Antriebstechnologie auch im Sonder- und Rettungsfahrzeugbau zu etablieren. Mit unserer E-Ambulanz zeigen wir, dass der elektrische Antrieb auch eine Alternative für Einsatzfahrzeuge mit höherem Gewicht von bis zu 5,5 t ist. Dank intensiver Tests unseres Prototyps im Regelrettungsdienst durch mehr als 20 europäische Rettungsorganisationen konnten wir den WAS E-RTW zur Serienreife weiterentwickeln. Über 20.000 Einsatzkilometer beweisen die Zuverlässigkeit dieses innovativen Antriebskonzepts für das Rettungswesen. Auch hinsichtlich Sicherheit und Umweltschutz kann der serienreife WAS 500 E-RTW überzeugen, denn in den verbauten LFP-Batterien wird brandhemmende Technologie eingesetzt und komplett auf Nickel und Kobalt verzichtet.



Der innovative WAS 100-E kombiniert ein bewährtes Fahrzeugkonzept mit einem nachhaltigen Antriebssystem auf der Basis eines Mercedes-Benz eVito. Die bekannten Vorteile des Mercedes Benz Vitos in Verbindung mit einem leistungsstarken Elektroantrieb bieten eine weitere Plattform zur Etablierung von alternativen Antriebstechnologien im Rettungsdienst.



Insgesamt bietet dieses Fahrzeug eine überdurchschnittliche Zuladung von 610 kg. Bei einem berücksichtigten Gewicht der Besatzung von 3 x 75 kg, kann von einer Restkapazität von 385 kg profitiert werden. Neben der in der DIN EN 75079 geforderten Gewichtsreserve erfüllt dieses Fahrzeug auch die weiteren Anforderungen der aktuell geltenden Norm für Notarzteinsatzfahrzeuge.

Produktvorteile

Unsere Fahrzeuge basieren auf europäischen Normen und Richtlinien und erfüllen daher die hohen Standards in Österreich. Zudem haben wir bereits zahlreiche Projekte im Zivilschutz erfolgreich umgesetzt, was unsere Kompetenz in diesem Bereich unterstreicht.

Dank unserer umfangreichen internationalen Erfahrung gibt es viele Überschneidungen mit den Anforderungen des österreichischen Marktes, was uns zu einem idealen Partner macht. Unsere vielseitige Produktpalette bietet eine breite Auswahl an Fahrzeuglösungen, und wir können sowohl Einzelanfertigungen als auch Großserienproduktionen realisieren.

